

JAHRESBERICHT

2025



HELVETAS
GERMANY



**WIE
WACHSEN AUS IDEEN
NEUE PERSPEKTIVEN
FÜR MORGEN?**

**Unsere Vision ist eine gerechte Welt,
in der alle Menschen selbstbestimmt
in Würde und Sicherheit leben,
die natürlichen Ressourcen nachhaltig
nutzen und Sorge für die Umwelt tragen.**



WARUM WIR UNS ENGAGIEREN

- 4 Vorwort der Geschäftsführung
- 5 Unsere Partnerländer



WER DAS ERMÖGLICHT

- 19 Finanzen von Helvetas Deutschland
- 21 Unsere Organisation
- 22 Das Helvetas Netzwerk



WAS WIR TUN

- 7 Helvetas auf einen Blick
- 10 Systeme verbessern
- 13 Grundbedürfnisse sichern
- 16 Perspektiven schaffen

Über Helvetas

Helvetas Deutschland (Helvetas Intercooperation gGmbH) wurde am 7. November 2013 gegründet und am 6. Dezember 2013 in das Handelsregister der Stadt Bonn (HRB 20460) eingetragen. Die Organisation ist konfessionell neutral, politisch unabhängig und Teil des internationalen Helvetas Netzwerks. Dieses besteht aus unabhängigen Mitgliedsorganisationen, die in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe tätig sind, eine gemeinsame Vision und gemeinsame Arbeitsgrundsätze teilen und gemeinsam Programme umsetzen.

Helvetas setzt sich weltweit für die Überwindung von Armut, die Stärkung der Menschenrechte und den Abbau von Ungerechtigkeit ein. Im Mittelpunkt stehen benachteiligte Menschen und Gemeinschaften, die dabei unterstützt werden, ihr Potenzial zu entfalten und ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. In Krisen- und Katastrophensituationen leistet Helvetas zudem humanitäre Hilfe. Die Arbeit erfolgt stets in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen aus Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft sowie mit staatlichen Akteurinnen und Akteuren.

Der Schwerpunkt liegt auf der Projektarbeit in Afrika, Asien und Südamerika, insbesondere in ländlichen Regionen. Die Programme konzentrieren sich auf die Bereiche Wasser und Infrastruktur, Landwirtschaft und Märkte, Umwelt und Klimawandel, Bildung, Demokratie und Frieden sowie Wissen und Lernen.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Helvetas Deutschland

Bildhinweise:

Bild Oben: © Patrick Rohr

Bild Mitte: © Tahir Saleem

Bild Unten: © Inclusive Systems Myanmar

STARKE PARTNERSCHAFTEN, NACHHALTIGE WIRKUNG

Helvetas versteht ihre Arbeit auch als Beitrag zu einer gerechten und lebenswerten Zukunft für alle. Gerade in Zeiten globaler Krisen braucht es Orientierung und verlässliche Partnerschaften. Unser Kompass ist klar: Wir stärken Menschen darin, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und nachhaltige Veränderungen voranzutreiben.

Gemeinsam mehr bewirken

Die Welt steht vor gewaltigen Herausforderungen. Kriege und Konflikte, die Folgen der Klimakrise, zunehmende Ungleichheit und der Rückgang demokratischer Handlungsspielräume prägen den Alltag von Millionen von Menschen. Gleichzeitig geraten internationale Zusammenarbeit und Entwicklungsfinanzierung in vielen Ländern unter Druck. Gerade in solchen Zeiten stellt sich die Frage: Welche Zukunft wollen wir gemeinsam gestalten?

Für Helvetas Deutschland ist die Antwort klar. Wir sind überzeugt, dass nachhaltige Entwicklung nur dort gelingt, wo Menschen die Möglichkeit erhalten, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Entwicklung ist kein einseitiger Transfer von Wissen oder Ressourcen. Sie entsteht durch Partnerschaft, Vertrauen und die Stärkung lokaler Akteur:innen.

Auch im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen und öffentlichen Geberinnen und Gebern weltweit daran gearbeitet, Perspektiven zu schaffen. Ob bei der Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme, eines nachhaltig wirtschaftenden Privatsektors, der

Stärkung lokaler Wirtschaftskreisläufe oder der Anpassung an den Klimawandel – stets stehen die Menschen vor Ort im Mittelpunkt unseres Handelns. Ihre Ideen, ihr Wissen und ihre Innovationskraft sind die Grundlage nachhaltiger Veränderungen.

Besonders deutlich wird dies im Umgang mit der Klimakrise. Diejenigen, die am wenigsten zu ihrer Entstehung beigetragen haben, sind häufig am stärksten von ihren Folgen betroffen. Deshalb setzt sich Helvetas dafür ein, Klimaschutz, Anpassung und soziale Gerechtigkeit zusammenzudenken. Resiliente Gemeinden, die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und die Förderung lokaler Lösungen sind dabei zentrale Bausteine unserer Arbeit.

Gleichzeitig erleben wir weltweit, wie wichtig starke zivilgesellschaftliche Strukturen und internationale Solidarität sind. Entwicklungszusammenarbeit ist kein Randthema, sondern ein wesentlicher Beitrag zu Stabilität, Frieden und nachhaltigem Wohlstand. In einer zunehmend vernetzten Welt lassen sich globale Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen. Die Erfahrungen unserer Partnerorganisationen zeigen jeden Tag, dass Zusammenarbeit über Grenzen hinweg konkrete Veränderungen bewirken kann.



Martin Koppa,
Geschäftsführer Helvetas Deutschland

Unser Dank gilt allen, die diese Arbeit möglich machen: unsere Partnerorganisationen, unsere Förderinnen und Förderer sowie unseren Mitarbeitenden, die sich mit großem Engagement für die Ziele von Helvetas einsetzen. Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung sind die Grundlage unserer Arbeit.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblicke in die Ergebnisse, Herausforderungen und Lernerfahrungen des vergangenen Jahres. Er zeigt, wie gemeinsames Handeln Wirkung entfalten kann, und warum wir auch in Zukunft eine starke internationale Zusammenarbeit brauchen.

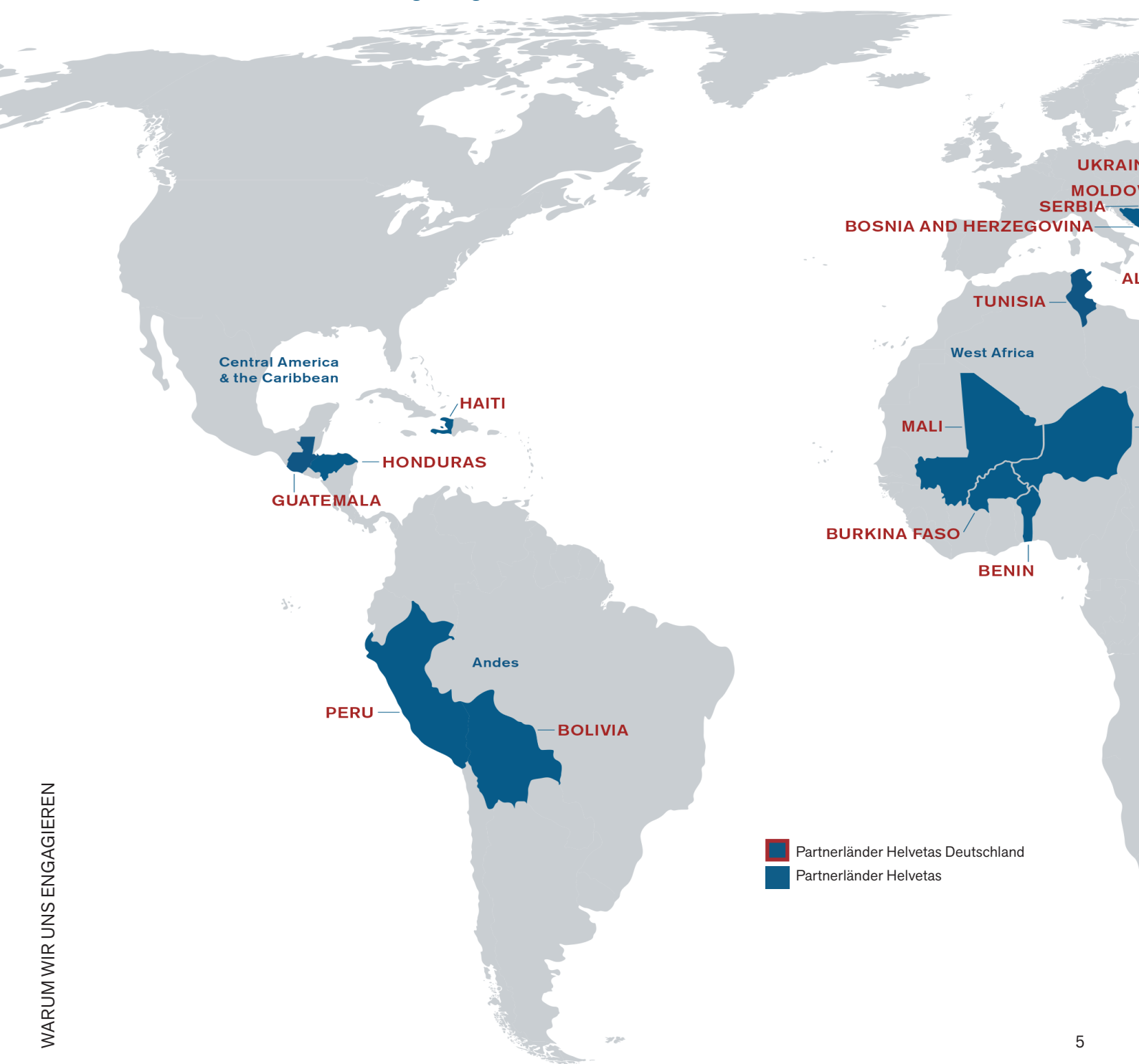
Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Martin Koppa, Geschäftsführer

FAIRE CHANCEN WELTWEIT

Helvetas arbeitet mit und für Menschen, die in Armut leben.

Wir arbeiten in Ländern, die zu den ärmsten der Welt gehören ebenso wie in Ländern mit mittlerem Einkommen und auch in fragilen, unsicheren Regionen. Weil unsere Erfahrung zeigt, dass eine nachhaltige Entwicklung Zeit braucht, engagieren wir uns langfristig für faire Chancen für alle.



UNSERE PARTNERLÄNDER



WARUM WIR UNS ENGAGIEREN

Partnerländer Helvetas Deutschland
Partnerländer Helvetas

WAS WIR TUN

Helvetas setzt Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe um. Wir sichern Grundbedürfnisse, schaffen Perspektiven und stärken die Mitbestimmung. Wir bieten aber auch technische Beratungen an, bauen thematische Kompetenzen auf und engagieren uns im Politikdialog.

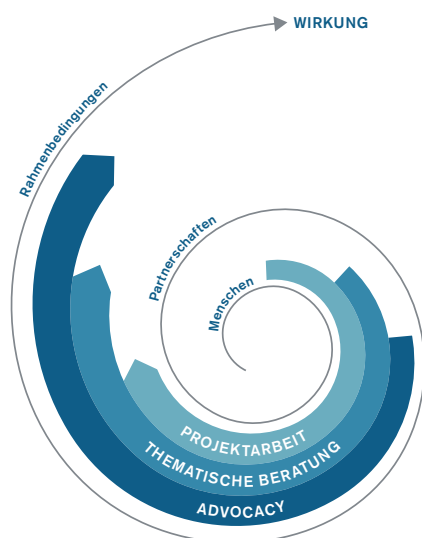


VIELFÄLTIGES ENGAGEMENT

Im Jahr 2025 hat Helvetas Deutschland 13 Projekte und Programme in verschiedenen Themenbereichen in 8 Ländern unterstützt.

ÜBERBLICK PROJEKTE UND PROGRAMME IM JAHR 2025

Kontinent/Land	Titel	Finanzierung/ Ko-Finanzierung
Asien		
Bangladesch	Reduzierung der Umweltverschmutzung und Verbesserung der Ökologie der Sundarbans-Mangrovenwälder und ihrer Einflusszonen in Bangladesch	BMZ
Bangladesch	Nothilfe für die Rohingya im Bezirk Cox Bazar	Spenden
Libanon	Wandel des Lebensmittelsystems - ein alternatives, solidarisches Modell für die Ernährungssicherheit im Libanon	BMZ
Myanmar	Responsible Business Fund Plus	EU
Myanmar	Katastrophenhilfe – Wiederaufbauprojekt	Spenden
Pakistan	Re-Food: Ressourceneffiziente Lebensmittelproduktion in Pakistan	BMZ
Pakistan	SAF Lebensmittelproduktion in Pakistan	Spenden
Pakistan	Kapazitätsaufbau für sozial verantwortungsbewusste Agrarunternehmen	EU
Tadschikistan/ Kirgistan	Bewässerungspartnerschaften im Fergana-Tal	GIZ
Tadschikistan	Wasserressourcenmanagement in Tadschikistan	GIZ
Usbekistan	Förderung der wirtschaftlichen Reformen und der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in den Regionen Usbekistans	GIZ
Vietnam	Kreislaufwirtschaft Kakao - von der Bohne bis zur Tafel	EU
Vietnam	Ökologischer Gewürzanbau	BMEL



WIE WIR WIRKUNG ERZIELEN

Mit Projekten, technischer Beratung und Advocacy initiiert, unterstützt und beeinflusst Helvetas systemische Veränderungen. Helvetas kombiniert drei Interventionsarten, die sich gegenseitig verstärken. Wir setzen Entwicklungs- und Nothilfeprojekte um. Wir bieten technische Beratung und fördern thematische Kompetenzen. Und wir engagieren uns in der Bewusstseinsbildung, im politischen Dialog und in Advocacy. So initiieren, unterstützen und beeinflussen wir systemische Veränderungen, die das Leben der Menschen kurz- und langfristig verbessern, unsere Partner stärken und für Entwicklung förderliche Rahmenbedingungen schaffen.



Zusammen mit Vertreter:innen aus dem Kakaosektor baut Helvetas in Vietnam eine nachhaltige landwirtschaftliche Kreislaufwirtschaft auf. Während die Bohne zu Schokolade wird, kann die Schale der Kakaofrucht zu Schokoladenpapier, Tierfutter, Kompost oder Pflanzenkohle als Düngerersatz und sogar zu erdölfreien Bioplastik-Paletten verarbeitet werden. Neu legen die Kakao-Produzent:innen Waldgärten an, in denen neben dem Kakao auch Nutz- und Obstbäume, Gemüse und Getreide wachsen. Das alles verbessert die Böden und die Ernährungssicherheit, schont das Wasser, vermindert Abfälle und senkt den CO₂-Ausstoß.

© Patrick Rohr

GEMEINSAM SYSTEME VERBESSERN

Im Ferghanatal arbeiten Akteur:innen aus Landwirtschaft, Privatsektor und Institutionen gemeinsam daran, Bewässerungssysteme nachhaltiger zu gestalten. Das Projekt stärkt Marktstrukturen, fördert die Zusammenarbeit und verbessert die Rahmenbedingungen, damit innovative und wassersparende Lösungen langfristig verfügbar und wirksam werden.



Das Ferghana Valley Irrigation Partnerships Project (FVIPP) trägt zur Veränderung des lokalen landwirtschaftlichen Marktsystems bei, um die Klimaresilienz und landwirtschaftliche Produktivität zu steigern und damit die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern.

Unser Ziel für 2025–28:

3'000'000

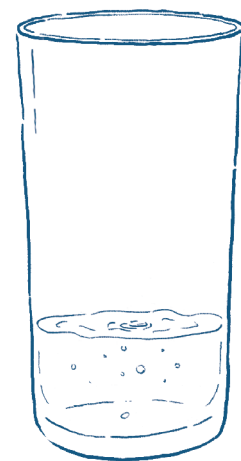
**Menschen haben 2028
neu Zugang zu Wasser.**

Effiziente Bewässerungssysteme

Gemeinschaften im Ferghanatal an der Schnittstelle von **Kirgistan und Tadschikistan** sind auf das Wasser des Syr-Darja-Flusses angewiesen. Angesichts eines trockenen Klimas, intensiver landwirtschaftlicher Nutzung, hoher Bevölkerungsdichte und fortschreitendem Klimawandel sind ihre Lebensgrundlagen jedoch zunehmend gefährdet.

Projekte wie das Ferghana Valley Irrigation Partnerships Project (FVIPP) zeigen, dass gezielte Maßnahmen, die die richtigen Akteur:innen zusammenbringen, Veränderungen im lokalen Marktsystem anstoßen können, die über die Projektlaufzeit hinaus positive Effekte für die Bevölkerung entfalten.

Das Projekt erkannte, dass wassersparende Technologien zwar vorhanden sind, jedoch häufig die abgelegenen ländlichen Regionen nicht erreichen. Durch marktbasierende Ansätze wie Fachmessen vernetzt das Projekt Landwirt:innen aus ländlichen Gebieten mit Anbietenden und Finanzinstitutionen, verbessert den Zugang zu Finanzierung, stärkt Verbindungen entlang fragmentierter Wertschöpfungsketten und fördert das Engagement des Privatsektors. Parallel dazu baut FVIPP die Kapazitäten zentraler Akteur:innen aus und fördert den Wissensaustausch sowie die Zusammenarbeit zwischen lokalen und grenzüberschreitenden Stakeholdern. Durch diese Maßnahmen wird ein Wandel hin zu resilienteren, inklusiveren und nachhaltigeren Agrarsystemen angestoßen, von dem insbesondere die lokalen Landwirt:innen profitieren.



— Ziel 2028

2025:
**800'349
Menschen**

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Wasser, Ernährung und Klima:
helvetas.org/grundbeduerfnisse

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

6

Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



9

Industrie, Innovation und Infrastruktur



12

Nachhaltige/r Konsum und Produktion



13

Maßnahmen zum Klimaschutz



17

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Ferghanatal – Wassereffizienz und Marktentwicklung

Im **Ferghanatal** sehen sich Landwirt:innen einer zunehmenden Wasserknappheit gegenüber, während vielen der Zugang zu modernen Bewässerungstechnologien wie der Tröpfchenbewässerung fehlt. Über einen Zeitraum von sieben Monaten förderte das Ferghana Valley Irrigation Partnerships Project (FVIPP) daher die Einführung klimaresilienter und wassersparender Lösungen in Tadschikistan und Kirgistan durch bestehende Marktakteur:innen.

Wer ist am Projekt beteiligt?

FVIPP wird von Helvetas Intercooperation gGmbH in Partnerschaft mit der Public Association Youth of Osh umgesetzt, im Rahmen der Small Grants and Climate Innovation Facility (SGCIF), die von der GIZ im Auftrag der deutschen Bundesregierung koordiniert und von UK International Development kofinanziert wird. Das Projekt bringt Landwirt:innen, private Unternehmen, Finanzinstitutionen und lokale Behörden zusammen, um die Zusammenarbeit und Marktverbindungen zu stärken.

Welche Herausforderungen adressiert das Projekt?

Die Landwirtschaft ist zentral für die Lebensgrundlagen im ländlichen Raum beider Länder, wird jedoch durch ineffiziente Bewässerung, zunehmende klimatische Belastungen, fragmentierte Wertschöpfungsketten und eingeschränkten Zugang zu Finanzierungen beeinträchtigt. In wasserarmen Regionen führt dies zu sinkenden Erträgen und steigender Vulnerabilität der Landwirt:innen. Gleichzeitig erhöht der Wettbewerb mit benachbarten Märkten den Modernisierungsdruck. Eine breitere Einführung moderner Bewässerungstechnologien ist daher entscheidend.

Wie fördert das Projekt die Einführung moderner Bewässerungstechnologien?

Um den Zugang zu modernen Bewässerungstechnologien zu erweitern und landwirtschaftliche Existenzen nachhaltiger und wirtschaftlich tragfähiger zu gestalten, stärkt FVIPP die Interaktionen im lokalen Marktsystem. Fachmessen bringen Landwirt:innen (Nachfrage), Unternehmen (Angebot) und Banken (Finanzierung) zusammen. Im Rahmen von fünf Messen tauschen sich über 1.150 Teilnehmende mit 23 Unternehmen und 13 Banken aus, wodurch neue Partnerschaften entstehen und die Nachfrage nach modernen Bewässerungstechnologien stimuliert wird. Ergänzende Maßnahmen wie Studienreisen, bedarfsorientierte Schulungen sowie die Entwicklung von Informations- und Schulungsmaterialien verstärken die nachhaltige Wirkung der Messen.

Welche Ergebnisse wurden bisher erzielt?

Landwirt:innen erhalten Zugang zu Informationen, Finanzierungsoptionen und praktischen Bewässerungslösungen, während Unternehmen ihre Kund:innenbasis erweitern und Umsätze steigern. Konkret bedeutet dies: Über 40 Haushalte installierten direkt moderne Bewässerungssysteme und Unternehmen erzielten infolge der Fachmessen Umsätze von über 145.000 EUR, teilweise über dem üblichen Gesamtumsatz einer gesamten Saison.

Anhaltende Weiterempfehlungen unter Landwirt:innen zeigen zudem, dass die Vorteile der Technologien verstanden werden und die Nachfrage weiter steigt. Eine Partnerschaft zwischen Anbietenden und Banken führte zur Einführung von Ratenzahlungen und reduziert damit eine der größten Zugangshürden für Landwirt:innen.

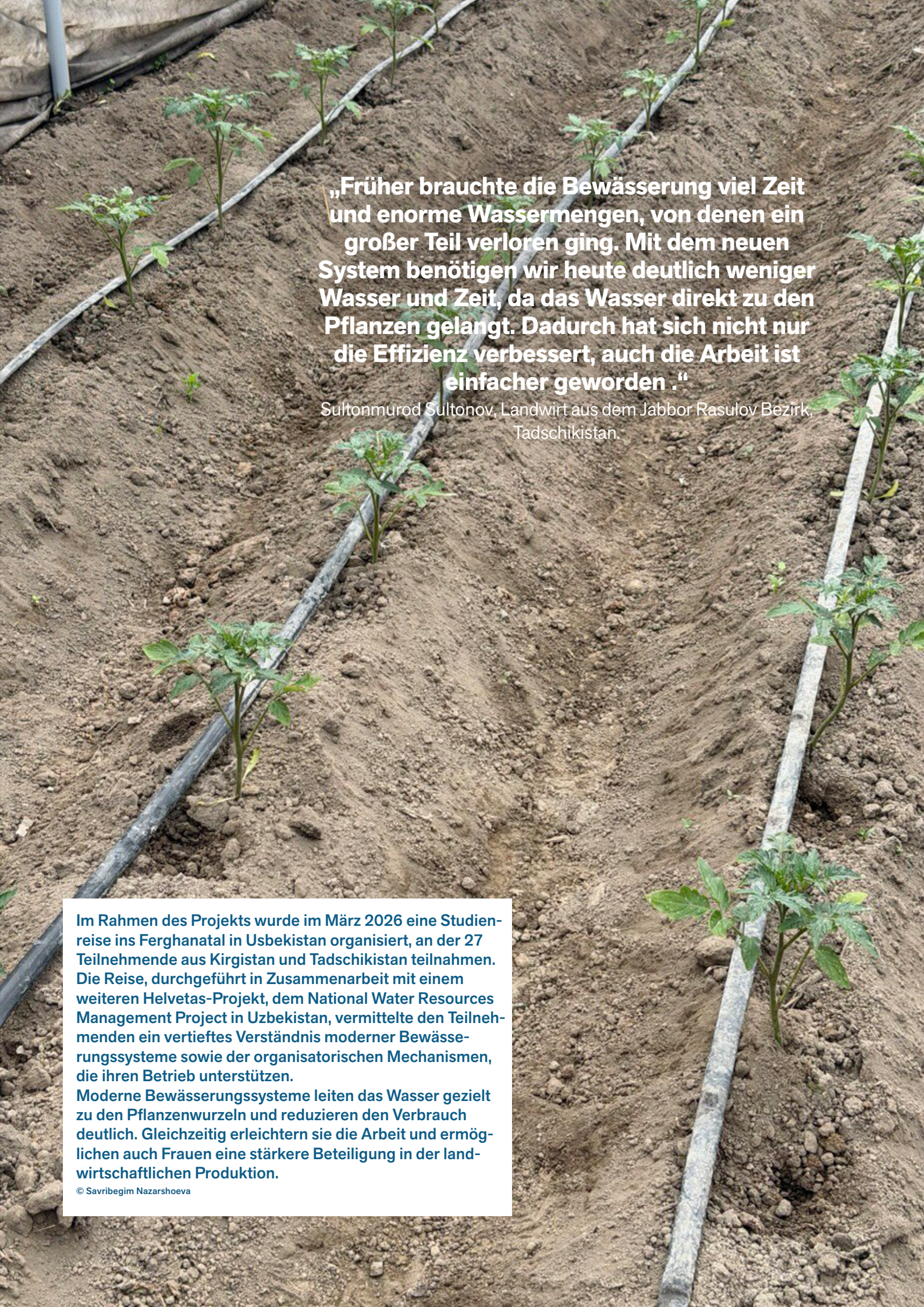
Zugleich verbessern Unternehmen ihre Marketingfähigkeiten, Messeorganisatoren ihre digitalen Kompetenzen, Informationsmaterialien wurden in öffentliche Institutionen integriert und die Verbindungen zwischen den Marktakteur:innen nachhaltig gestärkt.

Was ist die langfristige Wirkung?

Durch die gezielte Stärkung bestehender Marktakteur:innen, verbesserten Finanzierungszugänge und den Ausbau von Kapazitäten leistet FVIPP einen Beitrag zu widerstandsfähigeren und nachhaltigeren landwirtschaftlichen Lebensgrundlagen sowie zu einem effizienteren Umgang mit Wasser im Ferghanatal. Diese Effekte können über die kurze Projektlaufzeit hinaus fortbestehen und sich weiter entfalten.

„Die Tröpfchenbewässerung hat meinen Betrieb grundlegend verändert. Sie ist für mich nicht nur eine Technologie, sondern ein Symbol für Hoffnung und Stabilität. Das System spart Wasser, senkt Kosten und steigert die Erträge, ein Gewinn für mich und ein Beispiel für das ganze Dorf, wie Innovation Wohlstand schaffen kann.“

Jumabai Omorbekov, Landwirt aus dem Dorf Myrza-Aryk im Süden Kirgistans.



„Früher brauchte die Bewässerung viel Zeit und enorme Wassermengen, von denen ein großer Teil verloren ging. Mit dem neuen System benötigen wir heute deutlich weniger Wasser und Zeit, da das Wasser direkt zu den Pflanzen gelangt. Dadurch hat sich nicht nur die Effizienz verbessert, auch die Arbeit ist einfacher geworden.“

Sultonmurod Sultonov, Landwirt aus dem Jabbor Rasulov Bezirk, Tadschikistan.

Im Rahmen des Projekts wurde im März 2026 eine Studienreise ins Ferghanatal in Usbekistan organisiert, an der 27 Teilnehmende aus Kirgistan und Tadschikistan teilnahmen. Die Reise, durchgeführt in Zusammenarbeit mit einem weiteren Helvetas-Projekt, dem National Water Resources Management Project in Usbekistan, vermittelte den Teilnehmenden ein vertieftes Verständnis moderner Bewässerungssysteme sowie der organisatorischen Mechanismen, die ihren Betrieb unterstützen.

Moderne Bewässerungssysteme leiten das Wasser gezielt zu den Pflanzenwurzeln und reduzieren den Verbrauch deutlich. Gleichzeitig erleichtern sie die Arbeit und ermöglichen auch Frauen eine stärkere Beteiligung in der landwirtschaftlichen Produktion.

© Savribegim Nazarshoeva

EINKOMMEN & ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

Nur wer sich ausgewogen ernähren und vor den Folgen des Klimawandels schützen kann, kann sich aus der Armut befreien. Gemeinsam mit Betroffenen, Partnerorganisationen, Behörden und Privatunternehmen erarbeitet Helvetas Lösungen, damit Menschen eine faire Chance haben, sich zu entfalten.



Ernährungssicherheit in Pakistan

In **Pakistan**, insbesondere in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa, prägen Ernährungsunsicherheit, knappe Land- und Wasserressourcen sowie die Folgen des Klimawandels den Alltag vieler Haushalte. Besonders betroffen sind einkommensschwache und von Frauen geführte Familien, deren begrenzte Anbauflächen eine ausreichende Eigenversorgung erschweren.

Vor diesem Hintergrund wurde 2023 das vom BMZ finanzierte Projekt „Resource Efficient Food Production in Pakistan (Re-Food Pakistan)“ initiiert.

Das Projekt wurde von Helvetas Deutschland gemeinsam mit der Foundation for Rural Development (FRD) umgesetzt.

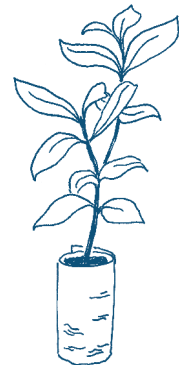
Re-Food förderte klimasmarte und ressourceneffiziente Anbaumethoden, insbesondere Tunnel- und vertikale Anbausysteme, die eine produktive Gemüseerzeugung auf kleinen Flächen ermöglichen.

Dabei setzte das Projekt auf praxisnahe Schulungen, Demonstrationsflächen und die Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Beratungsdiensten.

Insgesamt wurden über 800 Landwirt:innen sowie rund 140 Beratungsfachkräfte geschult und mehr als 300 Tunnelstrukturen aufgebaut. Damit schaffte das Projekt eine Grundlage für eine widerstandsfähigere, ressourceneffiziente Landwirtschaft und verbesserte die Einkommens- und Ernährungssituation der beteiligten Haushalte.

984'447

Menschen haben 2025 mit Helvetas daran gearbeitet ihre Lebensgrundlagen langfristig vor den Folgen des Klimawandels zu schützen.



Mehr zu unserem Arbeitsbereich Wasser, Ernährung und Klima: helvetas.org/grundbeduerfnisse

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

1 Keine Armut



2 Kein Hunger



9 Industrie, Innovation und Infrastruktur



12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion



13 Maßnahmen zum Klimaschutz



17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele





Der Tunnelanbau hat für mich vieles verändert. Die guten Erträge aus meinem Tunnel ermöglichen es mir, meine Produkte zu verkaufen und wichtige Ausgaben wie Lebensmittel und die Schulgebühren meiner Kinder zu decken.“

Falak, Landwirtin in Khyber Pakhtunkhwa, Pakistan

© Muhammad Owais

Kleinbäuerliche Familien in Pakistan stehen unter wachsendem Druck: Klimawandel, Wasserknappheit und extreme Wetterereignisse treffen auf begrenzte Anbauflächen und steigende Lebensmittelpreise. Traditionelle Anbaumethoden stoßen dabei zunehmend an ihre Grenzen.

Welche Auswirkungen hat dies auf die lokalen Gemeinschaften?

Vor Projektbeginn konnten viele Haushalte ihren Gemüsebedarf nur für ein bis vier Monate aus eigener Produktion decken und waren danach auf Zukäufe angewiesen. Gleichzeitig führten wetterbedingte Ernteaussfälle und ineffiziente Anbaumethoden zu Verlusten von bis zu 80%. Diese Unsicherheiten betrafen insbesondere Frauen, die häufig für die Versorgung der Familie verantwortlich sind, jedoch nur eingeschränkten Zugang zu Wissen und Betriebsmitteln haben.

Wie zeigen sich die Veränderungen durch neue Anbaumethoden?

Die Einführung von Tunnel- und Vertikal-anbau hat die Produktionsbedingungen

grundlegend verändert. Erträge pro Pflanze sind deutlich gestiegen, während der Wasserverbrauch pro Pflanze um bis zu die Hälfte reduziert werden konnte. Gleichzeitig ging der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln spürbar zurück. Besonders relevant ist die Stabilität der Produktion: Während extreme Wetterereignisse in der traditionellen Landwirtschaft häufig zu massiven Ausfällen führen, reduzieren geschützte Anbausysteme Ernteverluste auf etwa 4–5%. Auch Nachernteverluste konnten deutlich gesenkt werden. Zudem ermöglicht der geschützte Anbau eine ganzjährige Produktion und damit eine bessere Anpassung an Marktnachfragen.

Welchen konkreten Nutzen hat dies für die Haushalte?

Die verbesserten Produktionsbedingungen wirken sich direkt auf die Ernährungssituation aus: Heute können 88% der teilnehmenden Haushalte ihren Bedarf für fünf bis sechs Monate selbst decken, weitere 12% sogar für bis zu acht Monate. Gleichzeitig hat sich die Marktintegration deutlich verbessert, ein Großteil der Überschüsse wird verkauft,

wodurch zusätzliche Einkommen entstehen. Darüber hinaus wurden Zugänge zu Beratungsdiensten, Betriebsmitteln und Märkten gestärkt. Auch der Wissensaufbau zeigt nachhaltige Wirkung: Alle teilnehmenden Landwirt:innen wenden die eingeführten Methoden inzwischen eigenständig an, und zusätzliche Betriebe haben die Ansätze eigeninitiativ übernommen.

Welche Herausforderungen bleiben bestehen?

Trotz der positiven Entwicklungen bestehen weiterhin Hürden für eine breitere Anwendung. Dazu zählen insbesondere die vergleichsweise hohen Anfangsinvestitionen für Tunnelstrukturen, der eingeschränkte Zugang zu qualitativ hochwertigem Saatgut sowie technische Anforderungen bei Betrieb und Wartung.

Das Projekt zeigt jedoch, dass durch die Kombination aus Technologie, Wissenstransfer und Marktanbindung tragfähige Lösungen entstehen können, die die Resilienz und wirtschaftlichen Perspektiven ländlicher Haushalte nachhaltig stärken.

**„Nach einer Schulung investierte ich
100.000 PKR in den Tunnelanbau von
Gurken, trotz anfänglicher Zweifel. Dank der
neuen Methoden konnte ich auf einem Hektar
Land einen Gewinn von 3.500.000 PKR
erzielen“**

Rizwan Ullah, Landwirt in Khyber Pakhtunkhwa, Pakistan

Viele Landwirt:innen begegnen neuen Anbaumethoden zunächst mit Zurückhaltung oder Skepsis, insbesondere wenn Investitionen und Risiken damit verbunden sind. Mit zunehmender Erfahrung und sichtbaren Ergebnissen wächst jedoch das Vertrauen in die neuen Technologien. Erste Erfolge, steigende Erträge und stabile Einkommen tragen dazu bei, dass innovative Ansätze nicht nur akzeptiert, sondern aktiv weiterverbreitet werden.

© Tahir Saleem

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM

Neue Perspektiven zu schaffen bedeutet, lokale Wirtschaftskreisläufe zu stärken, Innovationen zu fördern und den Marktzugang zu verbessern. In Myanmar zeigt der Responsible Business Fund Plus (RBF+), wie gezielte Unterstützung Unternehmen und Kleinproduzent:innen dabei hilft, nachhaltige Investitionen umzusetzen, Einkommen zu steigern und widerstandsfähige Wertschöpfungsketten aufzubauen.

Mehr Einkommen durch nachhaltige Landwirtschaft

Der Agrar- und Ernährungssektor in Myanmar sieht sich mit einer Vielzahl miteinander verknüpfter Herausforderungen konfrontiert, darunter wirtschaftliche Instabilität, Klimawandel, eingeschränkter Zugang zu Finanzmitteln, schwache Marktverbindungen sowie eine geringe Verbreitung moderner Technologien. Diese Rahmenbedingungen beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU), begrenzen die Einkommensmöglichkeiten von Kleinbauern und -bäuerinnen und gefährden langfristig die Ernährungssicherheit sowie eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Der Responsible Business Fund Plus (RBF+) ist ein Challenge Fund, der von der Europäischen Union, Dänemark und der Schweiz finanziert und von Helvetas Deutschland umgesetzt wird. Das Programm fördert eine nachhaltige Entwicklung des Privatsektors, indem es gemeinsam mit Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirt-

schaft in innovative Technologien, nachhaltige Produktionssysteme und klimaresiliente Geschäftsmodelle investiert.

Durch wettbewerbsbasierte Zuschussfinanzierung in Kombination mit technischer Unterstützung unterstützt RBF+ Unternehmen dabei, ihre Produktivität zu steigern, Lebensmittelqualität und -sicherheit zu verbessern, Ressourceneffizienz zu erhöhen, erneuerbare Energien und zirkuläre Wirtschaftsansätze zu fördern, die Wertschöpfung zu steigern und den Marktzugang zu verbessern. Darüber hinaus stärkt das Programm die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Produzierenden, Dienstleistenden und weiteren Marktakteur:innen und trägt so zur Entwicklung inklusiver und widerstandsfähiger Wertschöpfungsketten bei.

Wissensgenerierung und Lernprozesse sind dabei zentrale Bestandteile von RBF+. Marktanalysen, Fallstudien, Innovationspiloten sowie gewonnene Erkenntnisse werden sektorenübergreifend geteilt, um die Übertragbarkeit erfolgreicher Geschäftsmodelle und nachhaltiger Technologien zu fördern.

Durch die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des Agrar- und Ernährungssektors in Myanmar trägt RBF+ zu höheren Einkommen, mehr Beschäftigungsmöglichkeiten, einer verbesserten Umweltleistung sowie zu erhöhter Klimaresilienz bei.

Bislang hat das Programm Hunderte von Agrarunternehmen bei der Umsetzung innovativer Investitionen unterstützt, die Landwirt:innen und Akteur:innen entlang der Wertschöpfungsketten zugutekommen und zu einem nachhaltigeren und inklusiveren Wirtschaftswachstum in Myanmar beitragen.

Unser Ziel für 2025–28:

240'000

Menschen haben ihre beruflichen und sozialen Kompetenzen verbessert.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Bildung, Arbeit und Einkommen: helvetas.org/neueperspektiven

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

1 Keine Armut



2 Kein Hunger



4 Hochwertige Bildung



8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion



Perspektiven schaffen durch nachhaltige Landwirtschaft

Der Agrar- und Ernährungssektor in Myanmar agiert in einem zunehmend komplexen Umfeld. Unternehmen sehen sich steigenden Produktionskosten, Marktstörungen, eingeschränktem Zugang zu Finanzmitteln, klimabedingten Risiken sowie wachsendem Druck zur Einführung nachhaltiger Produktionspraktiken gegenüber. Viele Unternehmen, insbesondere KKMU, verfügen über innovative Ideen, haben jedoch nicht die notwendigen Ressourcen, um in moderne Technologien zu investieren oder ihre Märkte zu erweitern. RBF+ begegnet diesen Herausforderungen, indem es Investitionsrisiken mit Unternehmen teilt und praxisnahe Innovationen unterstützt, die Produktivität, Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz verbessern.

Wo setzt das Projekt konkret an?

RBF+ fördert Investitionen des Privatsektors entlang der gesamten agrarischen Wertschöpfungskette durch wettbewerbliche Zuschüsse (Matching Grants) und technische Unterstützung. Das Programm unterstützt Investitionen in Bereichen wie klimaintelligente Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Lebensmittelsicherheit und Qualitätsmanagement, ressourceneffiziente Produktion, digitale Technologien, sowie wertschöpfende Produkte. Neben der finanziellen Förderung unterstützt RBF+ Unternehmen dabei, Managementsysteme zu stärken, ihre ökologische und soziale Leistung zu verbessern und tragfähige Marktverbindungen zu Produzierenden, Abnehmer:innen und Dienstleistenden aufzubauen.

Wie werden die Unternehmen für eine Förderung ausgewählt?

Die Förderung erfolgt über transparente und wettbewerbliche Ausschreibungen (Open Calls). Unternehmen reichen zunächst eine Konzeptskizze ein, in der sie ihre geplante Investition

und deren erwartete Wirkung darstellen. Die hierbei ausgewählten Bewerber:innen werden anschließend eingeladen, mit Unterstützung des RBF+ Teams einen detaillierten Projektantrag auszuarbeiten. Die Bewertung erfolgt anhand klar definierter Kriterien, darunter Innovationsgrad, wirtschaftliche Tragfähigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Klimaresilienz, soziale Inklusion, Skalierbarkeit sowie der erwartete Nutzen für Landwirt:innen und lokale Gemeinschaften. Dieses Verfahren stellt sicher, dass öffentliche Mittel in wirkungsstarke Investitionen mit nachhaltigem Entwicklungspotenzial fließen.

Welche Rolle spielen Wissensaustausch und Kapazitätsentwicklung?

Kapazitätsentwicklung ist ein zentraler Bestandteil von RBF+. Das Programm begleitet Unternehmen über den gesamten Förderzyklus hinweg, um die erfolgreiche Umsetzung ihrer Projekte und nachhaltige Wirkungen sicherzustellen. Zudem fördert RBF+ den Wissensaustausch durch die Aufbereitung und Verbreitung von Innovationen und Erfahrungen sowie durch die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und relevanten Marktakteur:innen.

Welche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden?

Seit dem Start des Programms verzeichnet RBF+ eine sehr hohe Nachfrage aus dem privaten Sektor in Myanmar, was sowohl den Innovationsbedarf als auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen unterstreicht. 329 Unternehmen haben Förderverträge unterzeichnet, und mehr als 260 Projekte werden bereits umgesetzt. Insgesamt wurden rund 3,7 Millionen Euro an Zuschüssen ausgezahlt. 233 Unternehmen haben ihre Produktionsmethoden verbessert, über 7.400 Bäuerinnen und Bauern profitieren entlang der Wertschöpfungsketten,

und 1.277 Menschen konnten ihr Einkommen steigern. Konkrete Investitionen zeigen ebenfalls Wirkung: Allein Lösungen im Bereich erneuerbare Energien haben über 442.000 kg CO₂ eingespart und den Dieserverbrauch deutlich reduziert.

Welche Perspektiven schafft das Projekt langfristig?

RBF+ trägt zur Transformation des Agrar- und Ernährungssektors in Myanmar bei, indem es Unternehmen befähigt, in Innovationen zu investieren, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen und klimatischen Herausforderungen zu stärken. Durch die Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle, stärkerer Marktverbindungen und erhöhter Investitionen des Privatsektors schafft das Programm langfristige Perspektiven für Unternehmen, Landwirt:innen und ländliche Gemeinschaften. Diese Investitionen verbessern nicht nur aktuelle Lebensgrundlagen, sondern legen auch den Grundstein für ein widerstandsfähigeres, inklusiveres und ökologisch nachhaltigeres Agrar- und Ernährungssystem der Zukunft.

„Die Unterstützung durch RBF+ hat uns geholfen, unsere Lebensmittelsicherheitsstandards zu verbessern und unsere Produktion zu optimieren. Dadurch können wir nun internationale Anforderungen erfüllen und neue Exportmärkte, etwa in Japan, erschließen.“

Na Rain Dra, Dried Bamboo Shoot Production

„Mit der Unterstützung von RBF+ konnten wir die Präzision unseres Herstellungsprozesses verbessern und Ersatzteile für Mähdrescher in gleichbleibend hoher Qualität produzieren. Diese Investition hat unsere Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und unser Vertrauen darin erhöht, die Qualitätserwartungen unserer Kundschaft zu erfüllen“

Daw Kyu Kyu Win, Unternehmer, Myanmar



Durch die Teilnahme am RBF+ Programm können KKMU wie das Unternehmen von Daw Kyu Kyu Win gezielt in die Modernisierung ihrer Herstellungsprozesse investieren. Die Zuschüsse und die begleitende Beratung ermöglichen es, Produktionsschritte zu präzisieren und zuverlässiger zu gestalten, wodurch die Anforderungen moderner Landwirtschaftsbetriebe besser erfüllt und neue Marktchancen eröffnet werden.

© Inclusive Systems Myanmar

UNSERE FINANZEN

BILANZ

AKTIVA	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
A Umlaufvermögen		
I Sonstige Vermögensgegenstände	476.982	564.906
II Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.478.838	4.148.426
B Rechnungsabgrenzungsposten	232	0
Aktiva	3.956.052	4.713.332
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II Gewinnrücklagen (Zweckgebundene Rücklagen)	25.869,97	121.781,60
III Bilanzverlust (Bilanzgewinn)	- 13.309,52	58.813,17
B. Sonderposten für Projektmittel	62.106,79	35.069,07
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	52.490,00	49.794,00
D. Verbindlichkeiten	3.808.895,40	4.422.87
Passiva	3.956.052,64	4.713.332,02

HERKUNFT DER MITTEL



- Öffentliche Geber
(EU, Auswärtiges Amt, BMZ)
Andere
- (Stiftungen, Sonstige Zuschüsse, Spenden...)

VERWENDUNG DER MITTEL



- Länderprogramme
- Geschäftsstelle

GEWINN- VERLUSTRECHNUNG

ERTRAG in EUR	2025 in EUR	2024 in EUR
1. Zuschüsse	6.876.405	2.934.377
2. Sonstige betriebliche Erträge	38.542	86.635
3. Spendenerträge	1.812	6.501
4. Aufwendungen Projektförderungen	-6.413.642	-2.404.257
5. Personalaufwand	-520.570	-588.170
a) Löhne und Gehälter	-431.025	-485.543
b) Soziale Abgaben	-89.545	-102.628
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	0	867
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.630	-79.018
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.00	50.00
Jahresfehlbetrag (Vorj.: Bilanzgewinn)	168.034	44.749
Gewinnvortrag	58.813	28.549
Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen	95.912	75.013
BILANZVERLUST (VORJ.: BILANZGEWINN)	13.309	58.813

Revision

Die BDO AG, Bonn, hat die Finanzbuchführung sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Die Jahresrechnung wird hier in EUR gerundet ohne Nachkommastellen angegeben.

ZAHLNMÄSSIGER NACHWEIS IN ZUSAMMENHANG MIT DER SELBST-VERPFLICHTUNG DER INITIATIVE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT

Mittelherkunft in EUR	Ideell	Zweckbetrieb Projektförderungen	Summe
Erhaltene Spenden	1.812	0	1.812
Zwischensumme (Ertrag Mittelbeschaffung)	1.812	0	1.812
Projektbeiträge			
- Private Zuschüsse	0	422.857	422.857
- Öffentliche Zuschüsse	0	6.453.547	6.453.547
sonstige betriebliche Erträge	0	38.592	38.592
Zwischensumme (Ertrag aus erbrachten Leistungen)	0	6.914.998	6.914.998
Summe Erträge	1.812	6.914.998	6.916.809
Mittelverwendung in EUR			
Aufwendungen weitergeleitete Spenden	100	0	100
Zwischensumme (Aufwand Mittelverwendung)	100	0	100
Aufwendungen Projektförderungen	0	6.413.644	6.413.644
Aufwendungen Löhne und Gehälter	412.229	108.341	520.570
Sonstige betriebliche Aufwendungen	150.530	0	150.530
Zwischensumme (Aufwand aus Leistungserbringung)	562.759	6.521.985	7.084.843
Summe Aufwendungen	562.859	6.521.985	7.084.844
Ergebnis	-561.047	393.013	-168.034

ENGAGIERT UND WELTOFFEN

Als Teil des Helvetas Netzwerks setzt sich das Team von Helvetas Deutschland zusammen mit 1.500 weiteren Mitarbeitenden weltweit dafür ein, dass Menschen selbstbestimmt in Würde und Sicherheit leben können.

DAS HELVETAS GERMANY TEAM IN BONN



Martin Koppa
Geschäftsführer Helvetas Germany



Naja Christin Mayer
Programme Manager Grants



Eva Schulte-Vennbur
Programme Manager Service Contracts



Ulrike Menzenbach
Finance Manager



Maja Zirojevic Bužo
Controller International Accounting



Christina Hoffmann
Junior Programme Manager Grants

NAHESTEHENDE ORGANISATIONEN

Die folgenden Organisationen, Personen und Institutionen werden als nahestehend betrachtet:

ADT Project Consulting GmbH / AFC Consulting Group / AMBERO Consulting GmbH / Auswärtiges Amt / BENGÖ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ / Bundesverband Deutscher Stiftungen / Culture for Peace (Berlin) / Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ / Deutsche Welthungerhilfe e.V. / Democracy Reporting International / Engagement Global / Europäische Union (EU) / FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH / Gemeinsam für Afrika / GFA Consulting Group / Helvetas Swiss Intercooperation / Helvetas USA Inc. / ICON Institut GmbH / INBAS Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH / International Centre for Migration Policy Management ICMPD / Institut für Auslandsbeziehungen (zivik-Programm) / Partnership for Transparency e.V. / Stichting European Centre for Ecological and Agricultural Tourism ECEAT / WINS Consult

Grundbedürfnisse sichern

Wasser, Ernährung und Klima

2025 haben sich **3'766'002** Menschen nachhaltigen Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen, guter Hygiene, besserer Ernährung oder natürlichen Ressourcen erarbeitet und von mehr Ernten oder Klimaresilienz profitiert. Gemeinsam mit Helvetas haben sie solarbetriebene Brunnen und Latrinen installiert, Straßen und Brücken gebaut und wichtige Hygieneregeln sowie neue, klimarelevante Anbaumethoden erlernt.

Perspektiven schaffen

Bildung, Arbeit und Einkommen

2025 haben **1'083'051** junge, meist benachteiligte Frauen und Männer mit der Unterstützung von Helvetas Zugang zu Schul- und Berufsbildung erhalten, eine Arbeit gefunden oder sich selbstständig gemacht. Zugleich verzeichneten **6733** kleine und mittlere Unternehmen einen höheren Gewinn. Sie konnten dadurch Arbeitsstellen sichern oder schaffen und nachhaltige Produkte oder bessere Dienstleistungen anbieten.

Mitbestimmung stärken

Mitsprache und sozialer Zusammenhalt

2025 haben **837'303** Menschen mit der Unterstützung von Helvetas gelernt, ihr Recht auf grundlegende öffentliche Dienstleistungen einzufordern oder Konflikte zu lösen. Zugleich hat Helvetas zusammen mit Behörden und Partnerorganisationen **1'235'679** Frauen und Männer dabei unterstützt, ihre Arbeitsmigration sicher, verantwortungsvoll und gewinnbringend zu planen.

Not lindern

Humanitäre Hilfe

2025 hat Helvetas **56'993** Menschen in Not mit lebensrettender Hilfe unterstützt. Insgesamt hat Helvetas in ihren Projekten **629'386** Menschen in Katastrophen-, Krisen- und Konfliktgebieten den Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen, Bildung und Umschulungen ermöglicht. Helvetas verknüpft dabei kurzfristige Nothilfe mit längerfristigen Maßnahmen, damit Menschen ihre Lebensgrundlagen rasch wiederaufbauen können.



Jilo Boru aus Samaro, Äthiopien, kann dank einer Frauenkooperative, die von Helvetas unterstützt wird, die Milch ihrer Ziegen und Kühe gekühlt und zu besseren Preisen verkaufen.

3'496'475 Frauen,
3'256'537 Männer und
170'848 nonbinäre Personen
haben 2025 mit Helvetas
ihre Lebensgrundlagen und
Lebensbedingungen verbessert.

LANDNUTZUNGSRECHTE UND TEILHABE

Millionen Menschen werden in Ländern geboren, in denen der Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen fehlt, in denen wirtschaftliche Umstände, Konflikte, Gewalt und Klimawandel viele Frauen und Männer zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Mit Partnerorganisationen trägt Helvetas dazu bei, dass Menschen sich Gehör verschaffen und in Sicherheit leben können.



Landnutzungsrechte

Landrechte sind wichtig für nachhaltige Entwicklung. Doch konkurrierende Interessen erschweren Landnutzung und -zugang. Daher unterstützt Helvetas in **Laos** Basisorganisationen, die ethnische Gruppen, insbesondere Frauen, über grundlegende Landrechte aufklären, eine verantwortungsvolle Landwirtschaft fördern, gemeinschaftliche Verfahren für Waldbewirtschaftung entwickeln und helfen, Landkonflikte zu lösen.

Bislang wurden über 17'000 armutsbetroffene und benachteiligte Frauen und Männer informiert, 5000 ließen sich danach konkret beraten und unterstützen.

Sinnvolle Steuern

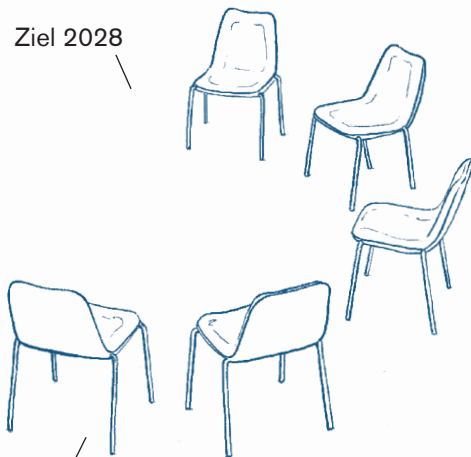
Mit Steuereinnahmen werden Dienstleistungen wie Schulen, Straßen, Sozialdienste, Spielplätze oder öffentlicher Verkehr finanziert. Dafür die notwendigen Steuern korrekt zu berechnen und effektiv einzuziehen, stößt oft auf vielfältige Hürden. Im Auftrag der Deza unterstützt Helvetas in **Serbien** daher 44 Gemeinden, im Zuge einer Verwaltungsreform ihre Steuerberechnungen und -erhebung zu verbessern. Dafür mussten technische und personelle Fähigkeiten aufgebaut werden, um Immobilien zu bewerten und Steuereingänge zu kontrollieren. Zugleich galt es, bei Bevölkerung und Immobilienbesitzer:innen Verständnis für die neuen Steuerrechnungen zu fördern. Da der Dezentralisierungsprozess Schwächen aufwies, begleitete Helvetas auf nationaler Ebene die Harmonisierung von Gesetzen und Verordnungen.

Unser Ziel für 2025–28:

390'000

Menschen nehmen 2028 neu ihre Rechte als Bürger:innen wahr und haben Zugang zu verbesserten Dienstleistungen.

Ziel 2028



2025:

258'875 Menschen

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

1 Keine Armut



5 Geschlechtergleichheit



8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



10 Weniger Ungleichheiten



11 Nachhaltige Städte und Gemeinden



16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



**«Wir wollen mit
unserem Unternehmen
die Gräben zwischen
Tamilen und der hier
lebenden musli-
mischen Bevölkerung
überwinden.»**

**Nishanthini Kanesamoorthi,
Batticaloa, Sri Lanka**

Im kriegsversehrten Sri Lanka vereinen soziale Unternehmen junge Menschen aus verschiedenen Volks- und Religionsgruppen. Sie entstanden aus einer langjährigen Helvetas-Initiative, die Jugendliche verschiedener Ethnien zusammenbrachte, um die Versöhnung im Land zu fördern. Um wirtschaftliche Perspektiven zu schaffen, unterstützte Helvetas Jugendliche, soziale Unternehmen zu gründen und Mitarbeitende aus allen Volksgruppen anzustellen. Wegen Sparmaßnahmen verschiedener Geldgeber musste Helvetas per Ende 2025 alle Projekte in Sri Lanka beenden und ihre Vertretung nach 49 Jahren schließen.

BARGELDHILFE UND WASSERLEITUNGEN

Kriege und fragile Kontexte weltweit, Überschwemmungen, Dürren und Wirbelstürme: Die Not der Menschen dauert meist länger an als die mediale Aufmerksamkeit. Großzügig haben 2025 Spender:innen, Stiftungen, die Glückskette und viele andere Geldgeber Hunderttausende Menschen in Not dabei unterstützt, sich neu zu orientieren und ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage wiederaufzubauen.

«Die selbstlose Hilfe des Teams hat mich sehr berührt»

Nach dem Erdbeben in **Myanmar** am 28. März 2025 war Helvetas eine der ersten helfenden Organisationen vor Ort und konnte anderen NGOs wichtige Informationen weitergeben, um die Nothilfe zu beschleunigen.

Kamlesh Vyas, wie haben Sie die ersten Tage nach dem Beben in Erinnerung?

Anfangs war die Lage unübersichtlich. Die Kommunikation brach zusammen, und der Zugang zu vielen Gebieten war versperrt. Wir arbeiteten mit lokalen Partnern und aus Hotelzimmern in Mandalay, dem Epizentrum des Erdbebens. Bereits am zweiten Tag konnten wir loslegen und am dritten Tag – in enger Abstimmung mit anderen Organisationen – erste Nothilfe leisten. Wir versorgten zunächst über 2000 Haushalte, später weitere rund 5200 mit Wasser, Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln,

lokalem Material für Notunterkünfte und auch Bargeld.

Warum Bargeld?

Wo immer nach einer Katastrophe die lokalen Märkte funktionieren, kann mit Bargeldhilfe die lokale Wirtschaft gestützt werden. Sie ist außerdem effizient und verursacht kaum Logistik- und keine Lagerkosten. Vor allem aber wahrt sie die Würde der Menschen: Sie haben die Freiheit, selbst zu entscheiden, was sie am dringendsten brauchen.

Hat das Erdbeben laufende Projekte beeinträchtigt?

Wir führen mehrere Entwicklungsprojekte in der betroffenen Region durch und mussten diese für ein paar Wochen aussetzen. Auch die lokalen Organisationen und Partner, mit denen wir zusammenarbeiten, waren betroffen. Die Mitarbeitenden, auch außerhalb des Notfallteams, haben wie selbstverständlich angepackt und ihre Ferien abgesagt, obwohl in der Zeit in Myanmar das burmesische Neujahrsfest bevorstand. Viele waren ja

auch selbst vom Erdbeben betroffen. Und doch haben sie den Menschen geholfen, die noch mehr verloren haben als sie selbst. Diese selbstlose Hilfe des gesamten Teams hat mich sehr berührt.

Wie fließen diese Erlebnisse in Helvetas' Arbeit ein?

Wir möchten unser Team in Myanmar weiterbilden, damit es noch wirksamer reagieren kann, bei Erdbeben, aber auch Überschwemmungen. Wir wollen den Mitarbeitenden zeigen, wie man sich in einer solchen Lage besser schützen kann. Dieses Know-how möchten wir auch in den Projekten mehr verankern.



Kamlesh Vyas ist Nothilfe-Experte bei Helvetas.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:



Mehr zur Humanitären Hilfe:
helvetas.org/nothilfe

Lichtblicke in der Not

Sturzfluten während der Monsunzeit haben in **Pakistan** über 1000 Menschen getötet und Hunderttausende vertrieben. Helvetas hat 6500 Menschen direkt mit Werkzeugen, Betten und Wasserfiltern unterstützt. Über sechs Distrikte verteilt hat Helvetas in 13 Lagern für afghanische Geflüchtete 58 non-formale Bildungszentren für Mädchen und Jungen aufgebaut und 3480 Kinder eingeschult. Helvetas legt großen Wert auf integrative, geschlechtergerechte und gemeindebasierte Bildungsdienstleistungen in fragilen Kontexten.



Saatgut für die Zukunft

In der bürgerkriegsversehrten Region Tigray in **Äthiopien** unterstützt Helvetas 23'000 Menschen dabei, ihre Lebensgrundlagen trotz Konflikt und Dürren zu verbessern. 2025 erhielten Familien «Shoats» – eine Kreuzung von Ziegen und Schafen –, die weniger Wasser und Futter brauchen, dazu 32 Tonnen zertifiziertes, dürreresistentes Saatgut für Weizen und sechs Tonnen für Teff-Hirse. Organisiert in Saatgut-Kooperativen, können die Gemeinschaften künftig selbst klimaangepasstes Saatgut produzieren. Eigens hergestellter Kompost hilft, die Bodenfruchtbarkeit und damit die Ernährungssicherheit zu verbessern.

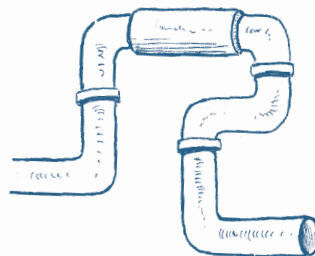


Marktanalyse deckt Lücken auf

Frauen in den Rohingya-Camps in **Bangladesch** haben aus kulturellen und religiösen Gründen kaum Möglichkeiten, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Eine Marktanalyse hat gezeigt, dass Gärtnern, Schneidern und Nähen akzeptiert sind, weil die Arbeiten zuhause verrichtet werden können. Die Analyse zeigt aber auch, dass es nicht ausreicht, Nähmaschinen zu verteilen und Frauen kurz auszubilden. Deshalb bietet Helvetas modulare, praxisorientierte Schulungsprogramme an, die auch Marketing, Preisgestaltung und Geschäftsplanung beinhalten. Nur so werden die Geflüchteten mittelfristig zu Geschäftsfrauen.

Wieder- eingliederung

Gemeinsam mit dem Arbeitsamt der **Ukraine** und dem Arbeitgeberverband führt Helvetas landesweite Arbeitsmarktanalysen durch, die fundierte Einblicke in die Beschäftigungstrends in Kriegszeiten geben. Sie helfen dem Arbeitsamt, Dienstleistungen für Kriegsveteran:innen, für Menschen mit Behinderungen, Vertriebene und junge Menschen besser auf deren Bedürfnisse und auf die Anforderungen von Unternehmen abzustimmen. Arbeitsvermittlung, Weiterbildungen sowie Personalplanung wurden verbessert. 2025 konnte das Arbeitsamt 18'000 Veteran:innen beraten; 4000 fanden eine Stelle. Die Erkenntnisse der datengestützten Analysen fließen auch in die Arbeitsmarktpolitik.



Weiter nach der Nothilfe

Dank Partnerorganisationen aus der Alliance2015 konnte Helvetas im vergangenen Jahr auch Menschen in Ländern unterstützen, in denen Helvetas keine langfristige Präsenz hat. So konnten dank der Schweizer Unterstützung Familien, die von den Erdbeben in der **Türkei** und **Marokko** betroffen waren, ihre Lebensgrundlagen wiederaufbauen. Auch in **Gaza** konnte Helvetas notleidenden Familien den Zugang zu Trinkwasser ermöglichen.

Reparierte Lebensadern

2025 hat Helvetas in der **Ukraine** mit Unterstützung der Glückskette zerstörte Wasserversorgungen für mehr als 58'000 Menschen wiederhergestellt – weit mehr als geplant. Möglich wurde dies dank der engen Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Behörden. Insgesamt umfasst das Engagement von Helvetas und Partnern 122 Gemeinden, in denen 57 Wasser- und Abwassersysteme repariert wurden, damit die Menschen trotz Krieg weiter zuhause leben oder dorthin zurückkehren können.



**«Alles war zerstört,
auch Labordaten und
Patientenakten. Es war
so traurig. Nun können
wir die Menschen
endlich wieder richtig be-
handeln.»**

**Suguique Pedro André,
Mecúfi, Mosambik**

Im Dezember 2024 zerstörte Wirbelsturm «Chido» in der Region Cabo Delgado im Norden Mosambiks Häuser und Lebensgrundlagen von 455'000 Menschen sowie lokale Gesundheitszentren. Helvetas leistete rasch Nothilfe und unterstützte 2025 den Wiederaufbau von 13 Gesundheitszentren inklusive Wasserleitungen, Elektrizität und Mobiliar. Zusätzliche Verstrebungen schützen die Bauten vor künftigen Starkwinden. Dank langjähriger Hygienesensibilisierung durch Helvetas hat die Bevölkerung nach dem Sturm zudem richtig reagiert und so schwerere Krankheiten wie Cholera verhindert.

95'927

Kleinbäuer:innen haben
2025 mit Helvetas ihre Land-
wirtschaft den Folgen
des Klimawandels angepasst
und ihren Ertrag pro
Hektar Land messbar
steigern können.

58'079

mehrheitlich junge Menschen
haben 2025 mit Helvetas
eine berufliche Ausbildung
angefangen.

22'007

Menschen haben in einer
Ausbildung grüne Kompetenzen
für Berufe im Bereich erneu-
erbarer Energien und Kreislauf-
wirtschaft erlangt.

800'349

Menschen haben 2025
mit Helvetas neu Zugang zu
sicherem Trinkwasser
erlangt, das innerhalb von
15 Minuten erreichbar ist.

713'791

Menschen legen seit 2025
dank neuer Brücken
und Straßen kürzere Wege
zu Märkten, Schulen
und Gesundheitszentren
zurück.

2363

lokale und internationale
Partnerorganisationen haben
2025 zusammen mit
Helvetas weltweit faire Chancen
ermöglicht – 94,5% davon
aus den 35 Partnerländern.

344'842

Menschen, die mit Helvetas
zusammengearbeitet
haben, stellten 2025 einen
besseren sozialen Zusam-
menhalt fest.

HELVETAS Intercooperation gGmbH
Charles-de-Gaulle-Str. 5
53113 Bonn
Germany
Phone 0176 344 29 661
Fax +49 228 926 50 99
info@helvetas.de



Möchten auch Sie armen und benachteiligten Frauen und
Männern ermöglichen, sich aus der Armut zu befreien und sich
Perspektiven zu schaffen?

Spendenkonto: HELVETAS Intercooperation gGmbH

GLS Bank Bochum
Konto: 40900 40900
BLZ: 430 609 67
IBAN: DE88 4306 0967 40900 40900
BIC: GENODEM1GLS